

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 18

Buchbesprechung: Jugendschriften-Beilage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Wir stellen vor:

Eveline Hasler

Geboren 1933 in Glarus; Lehrerinnenseminar Ingenbohl; Studien an den Universitäten Freiburg und Paris; Patent als Sekundarlehrerin; als solche Tätigkeit in Altstätten und Zug; seit 1958 in St. Gallen verheiratet; zwei Kinder.

Schon als Studentin schrieb sie Geschichten für Jugendzeitschriften. Als junge Lehrerin veröffentlichte sie Feuilletons in Tageszeitungen und Zeitschriften, vorsichtshalber allerdings unter einem Pseudonym, «um meine heimliche Schriftstellerei nicht der Kritiklust meiner Schülerinnen auszusetzen».

Fortsetzungsgeschichten im «Mädchenspiegel» fanden so großen Anklang, daß sie 1961 als Sammelband mit dem Titel «Stop-Daniela» herausgegeben werden konnten. 1963 folgte «Ferdinand und die Angelrute», eine Erzählung für das erste Lesealter.

Vor wenigen Wochen ist im Benziger Verlag das Mädchenbuch «Adieu Paris – adieu Catherine» erschienen und hat begeisterte Aufnahme gefunden.

«Warum ich gerade Jugendbücher schreibe?»

Unmittelbarer täglicher Kontakt mit der Jugend bedeutete für mich als junge Lehrerin einen wesentlichen Teil meines Lebens. Meine Bücher, in welchen immer wieder Erinnerungen an meine eigene turbulente Jugendzeit auftauchen, geben mir die Möglichkeit, diese Verbundenheit weiterzupflegen.

Und dann: Gibt es denn dankbarere Leser als junge Menschen? Menschen, die sich ganz in Freud und Leid einer Erzählung einleben, um darin ihre eigenen Probleme wiederzufinden? Für sie hat das Wort noch seinen vollen ursprünglichen Klang; der Jugendschriftsteller darf daher unverschlüsselt und ohne Furcht vor Entwertung seiner Begriffe schreiben. Ist er aus diesem Grund nicht der glücklichste Autor?
gh.

Vorschulalter und Bilderbücher

BRUNO HORST BULL: *Wer kennt die Zahlen?* bambino Bücher. Illustriert von Doris Otto. Annette Betz, München 1966. Laminiertes Pappband Fr. 7.-. Leuchtendbunte Bilder, die gemüthlich ansprechen, und einfache Verse führen das vorschulpflichtige Kind ein in die Zahlbegriffe 1-10. Sie schöpfen aus der täglichen Erlebniswelt des Kindes und strahlen viel Wärme aus.
Empfohlen. *H.B.*

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN: *Spiel in der Sonne.* Bilderbuch. Illustriert von Hilde Hoffmann. Stalling, Oldenburg 1966. 16 S. Halbleinen Fr. 9.40. «Spiel in der Sonne» trägt den Vermerk «Künstlerbilderbuch» zu Recht. In reizenden Bildern ist der Ablauf eines glücklichen Kindertages geschildert. Zu den lebenswürdigen und volksliedhaften Versen des Dichters Hoffmann von Fallersleben gesellen sich die kindertümlich empfundenen, bunt bewegten Szenen der Künstlerin. Ein Bilderbuch voller Poesie!
-ll- Sehr empfohlen.

FRANZ HÖGNER: *Das Klecks-Bilderbuch.* Illustriert vom Autor. Langewiesche-

Brandt, Ebenhausen 1966. Halbleinen Fr. 15.-. Man blättert das prächtig ausgestattete Bilderbuch mit den phantasievollen Klecksographien mit Schmunzeln durch. Nur eine Schwierigkeit drängt sich auf: Format und Begleitprüche entzücken die vorschulpflichtigen Kinder, den Ulk dieser symmetrischen Gebilde aber können erst ältere Kinder erfassen.
ha. Empfohlen.

VALENTIN KATAJEW: *Das Erdbeermännchen.* Übersetzt von Helene Waldschütz. Illustriert von Janusz Grabianski. Carl Überreuter, Wien 1965. 24 S. Glanzkaschiert Fr. 5.80. Die einfache, hübsche Fabel erzählt von einem faulen Mädchen, das sich nicht bücken wollte, um Erdbeeren zu suchen. Der alte Steinpilzzwerg erteilt ihm mit seiner Wunderflöte eine eindringliche Lehre, die auch die kleinen Leser sicher rasch und gut begreifen. Die duftigen Farbbilder Grabianskis passen sich der märchenhaften Wald-erzählung besonders gut an.
ek. Empfohlen.

JAMES KRÜSS: *Du hast die ganze Welt zugehört.* bambino Bücher. Illustriert von

Lea Koch-Auvo. Annette Betz, München 1966. 16 S. Laminiertes Pappband Fr. 4.25. Die kleinen Dinge des kindlichen Alltags sind hier in einfachen, farbenfrohen Bildern eingefangen, und ihre Eigenschaften werden dem Kind in netten Versen eingepreßt. Das Büchlein will zum Beobachten anregen und den Sinn für Form und Farbe wecken.
Empfohlen. *H.B.*

Erstes Lesealter

ENID BLYTON: *Kinder macht die Augen auf.* Erster Spaziergang. Übersetzt von Walter Born. Illustriert von Susanne Stolzenberg. Erika Klopp, Berlin 1966. 176 S. Linson Fr. 9.55. Zwölf hübsche Kurzgeschichten, teils in Märchenform, wollen den Kindern des ersten Lesealters die Augen öffnen für die kleinen und doch so großen Wunder am Wege, für Lebensvorgänge und Zusammenhänge in Tier- und Pflanzenwelt. Manche von ihnen eignen sich als Begleitstoffe im naturkundlichen Unterricht.
H.B. Empfohlen.

WILLI FÄHRMANN: *Die Stunde der Pupp-*

pen. Illustriert von Ingrid Schneider. Arena, Würzburg 1966. 130 S. Leinen Fr. 11.65.

Ein allerliebste Buch, mit viel Liebe und Einfühlungs-gabe erzählt. Es vereinigt eine Reihe von schönen Geschichten von Puppen, die ein geheimnisvolles Leben leben und auf entscheidende Weise in die Geschehnisse eines kleinen Mädchens eingreifen. Auch die Zeichnungen bereiten unsern Kleinen viel Freude. *gh.*

Empfohlen.

VERA FERRA-MIKURA: *Ein Löffel für das Krokodil.* Illustriert von Romulus Candea. Jugend und Volk, Wien 1966. 64 S. Laminiertes Pappband Fr. 5.30. In leicht faßlicher und doch gepflegter Sprache wird hier ein Stücklein Märchenwelt hingezaubert. Phantasiegestalten werden plötzlich Wirklichkeit und richten im Warenhaus des Herrn Ziegler ein bedenkliches Durcheinander an, bis sie von ihrem Zauber erlöst werden.

Eine kurze, aber spannende Geschichte für Unterstufenschüler. *hm.*

Empfohlen.

MARIANNE GERLAND-EKEROTH UND GÖSTA NORDIN: *Hast du meine kleine Katze gesehen?* Übersetzt von Emmy Girsberger. Illustriert mit Fotos. Rascher, Zürich 1966. 46 S. Laminiertes Pappband Fr. 7.30.

Entzückende Fotos, von prächtig angepaßten, kurzen Texten zu einem Ganzen verbunden, erzählen die Geschichte einer Freundschaft zwischen Kind und Kätzchen, beide gleich liebenswert. Ein Kinderbuch ohne Altersgrenze, denn auch Erwachsene werden daran ihre helle Freude haben. *H.B.*

Sehr empfohlen.

ANTON D. HILDEBRAND: *Belflor und Bakkala* die beiden wackern Riesen. Illustriert von G. Raemdonck. Francke, Bern 1965. 171 S. Glanzfolienband Fr. 9.80.

In der Nähe einer Stadt leben zwei Riesen: Belflor und Bakkala. Es sind die zwei gutmütigen und witzigsten Riesen, die je gelebt haben. Sie spielen den Stadtbewohnern die tollsten Streiche, sind aber stets auch hilfsbereit. – Ein lustiges Buch, voll Humor und Phantasie! *psz.*

Empfohlen.

LENE HILLE-BRANDTS: *Bim Bam Bo.* bambino Bücher. Illustriert von Armin

Bruggisser. Bambino Bücher. Annette Betz, München 1963. 24 S. Laminiertes Pappband Fr. 7.–.

Die Negerbuben Bim, Bam und Bo reisen, zunächst jeder für sich, nach Deutschland, um ihren gefangenen Freund, den Elefanten, aus dem Zoo zu befreien und nach Afrika zurückzubringen. Ein schwieriges Unterfangen, und es gelingt erst, nachdem alle einander helfen. Hilfsbereitschaft und Tierliebe sind die Hauptanliegen des hübschen, farbenfrohen Bilderbuches mit begleitenden Versen. *H.B.*

Empfohlen.

LENE HILLE-BRANDTS: *Die kleine Stadt.* bambino Bücher. Illustriert von Ernst Köblinger. Annette Betz, München 1966. 16 S. Laminiertes Pappband Fr. 4.25.

Was in der kleinen Stadt zu sehen ist, was sich dort an kleinen Begebenheiten abspielt, wird in hübschen Versen und farbenfrohen Bildern ansprechend erzählt. Ein kleines Bilderbuch, das zum Beobachten und zum Weiterfabulieren anregt. *H.B.*

Empfohlen.

Ingleicher Ausführung sind erschienen: *«Mein Haus»*; *«Die Kinderuhr»*; *«Wer kennt die Farben?»*.

MAX KRUSE: *Die kleine Fang.* Illustriert von Aiga Naegele. Ensslin und Laiblin, Reutlingen 1966. 64 S. Halbleinen Fr. 4.25.

Die kleine Fang muß einige Tage ohne ihren geliebten Großvater daheim bleiben. Sie ist darüber sehr traurig und darf dies als wohlherzogenes Chinesenkind nicht merken lassen. Die kleinen Leser werden mit dieser kurzen Geschichte in die ganz andersgeartete Welt Chinas geführt und lernen die kleine Fang verstehen und lieben. Die sorgfältige Ausstattung, die regelmäßige Schreibschrift und die feinen Federzeichnungen erhöhen den Wert des kleinen Bändchens. *ek.*

Sehr empfohlen.

LAURIN LUCHNER: *Geh mit mir ins Kinderland.* Alte Kinderspiele und neue Kinderverse. Illustriert von Pieter Bruegel. Herder, Freiburg 1966. 14 S. Laminiertes Pappband Fr. 10.60.

Der Verfasser dieses hübschen Bilderbuches hatte die originelle Idee, das bekannte Gemälde *«Die Kinderspiele»* von Pieter Bruegel der Ältere als Ausgangspunkt zu wählen und es sowohl

als Ganzheit wie auch in den einzelnen Ausschnitten in kindertümlichen Versen zu erklären. Dadurch werden zum Teil alte Spiele der Vergessenheit entrissen, andere, die heute noch beliebt sind, in Verbindung mit früheren Zeiten gebracht. So hat das Buch eine kulturgeschichtliche Bedeutung, die freilich dem kleinen Leser entgeht. *H.B.*

Empfohlen.

TILDE MICHELS: *Die Storchenmühle.* Illustriert von Herbert Lentz. Herder, Freiburg 1966. 32 S. Laminiertes Pappband Fr. 10.60.

Ein Müller modernisiert seinen Betrieb, doch ausgerechnet auf dem hohen Kamin des neuen Kesselhauses bauen Störche ihr Nest. Das wird im eigentlichen Sinn des Wortes brenzlich, und die Feuerwehr muß den gefährdeten Jungstorch retten. Man weiß kaum, was man an diesem reizenden Kinderbuch mehr rühmen soll, die knappgefaßte, gemütvolle Erzählung oder die frohfarbenen, fabulierfreudigen Bilder. Beides strahlt echte Kinderpoesie aus. *H.B.*

Sehr empfohlen.

ANNIKKI SETÄLÄ: *Namenlos sucht einen Namen.* Übersetzt von Elisabeth Kemlein. Illustriert von Sigrid Heuck. Dreßler, Berlin 1966. 160 S. Halbleinen Fr. 10.60.

Das Buch schildert auf sehr poetische Weise den Lauf eines Jahres im hohen Norden Lapplands. Die unerfahrene Lumpenpuppe Namenlos wird von allerlei Lebensgenossen in ihre Umwelt eingeführt und lernt, daß alle Wesen ihre vollkommenen und unvollkommenen Seiten haben.

Einige Aphorismen dürften für Kinder wenig verständlich sein. *MM*

Empfohlen.

URSULA WILLIAMS: *Der schwarze Max.* Übersetzt von Elke Cardinale. Illustriert von Paul Nußbaumer. Benziger, Einsiedeln. 125 S. Leinen Fr. 10.80.

Der *«Schwarze Max»* ist ein starker Mäuserich, der mit seinen Gefährten zuerst friedliche Mäuse eines Dorfes vertreibt, dann auch vor dem Gotteshaus nicht haltmacht und die armen Kirchenmäuse belästigt, bis der Pfarrer und sein alter Kater eingreifen. Eine humor- und phantasiereiche Erzählung, gut illustriert, kindertümlich geschildert und sehr unterhaltsam.

Empfohlen.

Chr.

Lesealter ab 10 Jahren

LUDWIG BECHSTEIN: *Bechsteins Märchen*. Illustriert von Irene Schreiber. Loewes, Bayreuth 1966. 206 S. Halbleinen Fr. 11.70.

Dieses Buch wird seine Doppelaufgabe auf beste Art erfüllen: ein Vorlesebuch, wie wir es immer wieder suchen und wünschen und ein herrliches Märchenbuch in die Hände unserer Jugend. Wir kennen vielleicht eher die Namen <Andersen>, <Grimm> und <Hauff>, doch steht Friederich Bechstein ihnen in keiner Weise nach, und die prächtige Ausstattung des Buches mit den außergewöhnlich eindrucksvollen Illustrationen machen es noch wertvoller, ebenso die Kurzbiographie über den Gelehrten, Dichter und Märchenerzähler Bechstein. *ks.*
Sehr empfohlen.

FRITZ BRUNNER: *Kilima, das Mädchen aus Tansania*. Illustriert von Heinz Stieger. Sauerländer, Aarau 1965. 131 S. Glanzfolieneinband Fr. 10.80.

Kilima ist das Kind eines afrikanischen Künstlers, der mit seinem Verdienst kaum die Steuern bezahlen kann und deshalb zur Erntezeit in einer Plantage aushilft. Kilima kann das nicht verstehen und geht seinen Vater suchen. Dabei lernt das Mädchen aus dem kleinen Dorfe am Fuße des Kilimandscharos eine neue Welt kennen. Kilimas tiefes Empfinden und seine Liebenswürdige liegen wie ein Zauber über der ganzen Erzählung, die sprachlich klar und echt gestaltet ist. *Empfohlen.* *psz.*

JANE FLORY: *Der Klub der <Schrecklichen Tiger>*. Übersetzt von Inge Marten. Illustriert von Ulrik Schramm. Überreuter, Wien 1966. 157 S. Glanzkarton Fr. 8.80.

Der Name, den sich drei Freunde einer kleinen amerikanischen Stadt zugelegt haben, läßt die Knaben schlimmer erscheinen, als sie es in der Wirklichkeit sind. Mit einer natürlichen Frische gehen sie immer wieder an ihre <Werke> heran – oft zur Freude, oft aber auch zum Ärger ihrer Mitmenschen. Sie bringen es sogar fertig, für die Jubiläumsfeier ihrer Stadt die beste Hausdekoration herzustellen.

Die unbeschwerte Frische, die das Buch ausstrahlt, läßt den Leser manche gar zu phantastische anmutende Tat übersehen. *hz.*
Empfohlen.

SVEN UND PIA GILLSÄTER: *Helgas Reise in das Heilige Land*. Übersetzt von Gerhart Schneider. Illustriert mit Fotos. Bahn, Konstanz 1965. 40 S. Linson Fr. 15.–.

Vor der Weihnachtstafel träumt so manches Kind vom Heiligen Land. Helga darf mit dem Flugzeug wirklich dorthin reisen und erlebt nun Israel, Jordanien – das Heilige Land, so wie es heute ist. Viele zum Teil ganzseitige Farbfotos zeigen aus der Bibel bekannte Orte, so wie sie heute sind, nüchtern, realistisch und wie ein Kind sie sieht und erlebt, unbeschwert und fröhlich. Es ist keineswegs ein religiöses Buch, sondern ein geographisches Anschauungsmittel. *ek.*
Empfohlen.

RENÉ GUILLOT: *Die Reise im Ballon*. Übersetzt von Ursula Rohden. Illustriert von Erich Hölle. Boje, Stuttgart 1966. 160 S. Halbleinen Fr. 6.65.

Der intelligente Pascal verbringt die Ferien bei seinem Großvater, der eine besondere Art Luftballon konstruiert hat, und darf ihn auf der ersten Luftfahrt begleiten. Doch Saboteure sind am Werk, und schließlich muß Pascal ungewollt die Fahrt allein zu Ende führen, was ihm nach verschiedenen Auseinandersetzungen mit Natur und Technik auch glückt. Das Buch wurde nach dem gleichnamigen Film von Albert Lamorisse geschrieben und dürfte aufgeweckte, an der Technik interessierte Buben begeistern. *H.B.*
Empfohlen.

RUNER JONSSON: *Wickie und die Blauschwerter*. Seine Abenteuer mit den Rotäugigen. Übersetzt von F. und H. Westphal. Illustriert von Ewert Karlsson. Herold, Stuttgart 1966. 120 S. Leinen Fr. 8.20.

Die Fortsetzung des Buches: <Wickie und die starken Männer> erzählt wiederum von den Taten des kleinen Wickie, Sohn des Häuptlings der Wikinger von Flake. Wickie ist weder stark noch mutig, aber sein scharfer Verstand ist die beste Waffe der Flakehelden.

In knapper, geschliffener Sprache werden die Kriegstaten der wackeren Wikinger ulkig erzählt. Zur Unterhaltungslektüre für Knaben ab zehn Jahren. *ha.*
Empfohlen.

KINDERREIME: *Tintenheinz und Plätschertottchen*. Alte und neue Kinderreime.

Illustriert von Horst Lemke. Überreuter, Wien 1966. 40 S. Linson Fr. 9.80. Horst Lemke hat 26 alte und neue Kinderverse illustriert: Fröhlich unbekümmert, farbstrotzend, zum Teil richtig derb und fast verwirrend. Unsere bildüberfütterten Kinder werden sich an diesen Bildern köstlich freuen und sich bald zum Lesen und Lernen der lustigen Verse verleiten lassen. Für die Unterschule sehr geeignet. *ek.*
Sehr empfohlen.

CHR. KUTSCHERA: *Rübezahl*. Illustriert von Ulrik Schramm. Loewes, Bayreuth 1966. 79 S. Halbleinen Fr. 7.10.

Ich finde es verdienstlich, unsern jugendlichen Bücher wie <Rübezahl> in neuer, kindertümlicher Aufmachung, sehr gut nacherzählt und vor allem ausgezeichnet illustriert mit prächtigen, farbigen Bildern, in die Hand zu geben. Der Verlag verdient Dank dafür, und wir wollen mit Freude zu dieser Lektüre greifen und sie unsern Buben und Mädchen vermitteln. *ks.*
Sehr empfohlen.

TILDE MICHELS: *Die Jagd nach dem Zauberglas*. Illustriert von Herbert Lenz. Hoch, Düsseldorf 1966. 126 S. Leinen Fr. 9.40.

Bei einem unerlaubten Nachtbummel verkauft der elfjährige Gerri einem Zauberer seinen Schlaf für eine schöne Uhr. Doch bald wird es in Haus und Schule für den Kleinen schlimmer und schwieriger. Im letzten Augenblick erst können gute Kameraden das Zauberglas mit Gerris Schlaf zurückerobern. Diesorgfältig und fließend geschriebene Zaubergeschichte ist sehr unterhaltsam und auch erzieherisch von einigem Wert. *Chr.*
Empfohlen.

JOSEF QUADFLIEG: *Pony Plüschrücken*. Illustriert von Monika Böving. Auer, Donauwörth. 104 S. Halbleinen Fr. 8.20. Kinder finden ein halberfrorenes Pony, das einem Dieb und Schmuggler im Schnee stecken geblieben ist. Das heimgeführte Tierchen bringt viel Betrieb ins Haus und auch einige gefährliche Abenteuer, weil Mister Finsternis, der Dieb, mehrmals versucht, das Pony zurückzugewinnen. Die Erzählung ist recht frohmütig und lebendig und auch sprachlich ist sie gut verfaßt. *Chr.*
Sehr empfohlen.

Lesealter ab 13 Jahren

ZACHARY BALL: *Joe Panther, der Sohn des Häuptlings*. Übersetzt von Brigitte Pfeil. Illustriert von H. G. Lenzen. Sauerländer, Aarau 1965. 189 S. Leinen.

Joe Panther ist ein junger Indianer, der in einem Reservat seines Stammes in Florida lebt. Wegen eines Versprechens, das er dem sterbenden Häuptling gegeben hat, setzt er sich selbstlos ein, um seine Stammesbrüder zu einem vernünftigen Zusammenleben mit den Weißen zu führen. Schwere Auseinandersetzungen bleiben ihm nicht erspart. – Die sprachliche Gestaltung befriedigt nicht ganz. Liegt es an der Übersetzung? *psz.*
Empfohlen.

FRANZ BRAUMANN: *Auf der Fährte der Karibus*. Abenteuer eines Wildhüters in Alaska. Illustriert von Otmar Michel. Arena, Würzburg 1966. 175 S. Leinen Fr. 12.80.

Ein schwieriger, aber begeisternder Auftrag für einen jungen Mann: Hoch oben im Norden Alaskas, für einige Monate ganz auf sich selbst gestellt, die riesigen Karibuherden aufspüren und zählen, die immer wieder bei Beginn des Winters durch das menschenleere Land ziehen. Die rassige Geschichte vermittelt ein lebendiges Bild des heutigen Alaskas mit seinen herrlichen Landschaften und seinem Reichtum an Tieren. *gh.*
Sehr empfohlen.

WILLIAM BUCHANAN: *Rätsel um Haus Adlerhorst*. Kelly McCoy entlarvt einen Kunsträuber. Übersetzt von Margot Naumann. Arena, Würzburg 1965. 158 S. Leinen Fr. 9.40.

Der junge Kelly McCoy gerät in den Verdacht, eine wertvolle Statue gestohlen zu haben. Um seine Unschuld beweisen zu können, muß er aufregende Abenteuer bestehen, die gleichzeitig mithelfen, einem Kunsträuber das Handwerk zu legen. – Inhalt und Form sind erträglich, und ein trockener englischer Humor läßt einige Mängel übersehen. *psz.*
Empfohlen.

WOLFGANG ECKE: *Flucht*. Die Geschichte einer Reise von Deutschland nach Deutschland. Herold, Stuttgart. 151 S. Leinen Fr. 11.65.

Ein zwölfjähriger Junge, der durch den Krieg elternlos wurde, ist ganz allein

auf der Suche nach seiner Großmutter in Westdeutschland. Die Schilderung der Reise durch das gefährliche Grenzgebiet, die zwei Jahre dauert, ist sehr aufregend, erschütternd und fesselnd, wirkt echt und selbsterlebt. Der Tatsachenbericht ist überdies sehr lebendig, sorgfältig und zumeist dialogisch dargestellt. *Chr.*

Sehr empfohlen.

JO ELSEENDOORN: *Eine Nase für Goliath*. Übersetzt von Elisabeth Meter-Plaut. Illustriert von Ernst Kuhuwaël. Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1966. 200 S. Leinen Fr. 10.80.

Die täglichen Abenteuer und Streiche der Freundeschar in einem Hafenviertel Amsterdams bilden den Inhalt der spannenden und lehrreichen Erzählung. Der kleine Jost, der durch den bösen Bandenchef zu unerlaubten Abenteuern und einem besonders blöden Streich verführt wird, muß erst lernen, daß letztlich doch jeder für sein eigenes Tun verantwortlich ist. Auch erzieherisch wertvoll. *Chr.*
Empfohlen.

FRIEDERICH FELD: *Der Schiffsjunge der Santa Maria*. Illustriert von Werner Kulle. Loewes, Bayreuth 1966. 196 S. Halbleinen Fr. 9.40.

Die Fahrt der «Santa Maria» der spanischen Seefahrer unter Kolumbus dürfte immer wieder ein Stoff sein, der viele unserer jugendlichen Leser packt und als willkommene Lektüre begrüßt wird, vor allem wenn sie so spannend erzählt und durch ausgezeichnete Schwarzweiß-Zeichnungen illustriert wird. Daß im Mittelpunkt dieser Erzählung der Schiffsjunge Pedro steht, mit dem wir Hoffnung und Enttäuschung, Abenteuer und Entdeckungen erleben, macht es recht zu einem echten Jugendbuch. *ks.*
Empfohlen.

CAROLYN KEENE: *Abenteuer im Douglas Schloß*. Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1966. 144 S. Kartoniert Fr. 6.05.

Eine sehr ungewohnte Detektivgeschichte, die in Deutschland beginnt und bei einem Schloß in Schottland den guten Ausgang findet. Die wichtigste Arbeit leistet tatsächlich eine Studentin des Rechts, 21jährig, mutig und entschlossen. Die Fahndung nach den gefährlichen Dieben ist spannend und schneidig geschildert. *Chr.*
Empfohlen.

RODERICH MENZEL: *Wie Tom den Krieg abschaffte*. Illustriert von Horst Lemke. Hoch, Düsseldorf 1966. 224 S. Leinen Fr. 13.90.

In einem Ferienlager lernt Tom Kinder aus aller Welt kennen. Beim übermütigen Spiel verletzt er sich ernsthaft. Doch die ihn bedrohende Blindheit macht ihn innerlich sehend. Er erkennt seinen Weg, seine Lebensaufgabe: Als Lehrer an einer UN-Schule will er zur Verständigung unter Rassen und Völkern beitragen.

Das Buch weckt den Sinn für das Verständnis unserer Zeit und sei sehr empfohlen. *–rd*
Sehr empfohlen.

AGNES V. RANNEY: *Ein Pferd für Gabriel*. Übersetzt von Rita Harenski. Illustriert von Herbert Holzing. Arena, Würzburg 1966. 102 S. Leinen Fr. 9.40.

Gabriels Vater war ein Weißer, seine Mutter eine Indianerin. Elternlos lebt der Knabe auf, innig verbunden mit einem selbstgezügten Fohlen. Die Geschichten um die Fehden zwischen Roten und Weißen beunruhigen ihn. Zu welcher Rasse gehöre ich? fragt er sich selbst. Er erlebt, daß diese Frage nicht zu beantworten ist. Im Augenblick, in dem Unrecht zu geschehen droht, tut er einfach das Notwendige, das, was jene Menschlichkeit ihm gebietet, die über jedes Rassendenken erhaben ist.

Diese Erzählung aus der Pionierzeit des Wilden Westens ist inhaltlich wie sprachlich ein Kleinod. *–rd*
Sehr empfohlen.

EVA RECHLIN: *Tonki soll leben*. Eine geheimnisvolle Geschichte aus dem Orient. Illustriert von Nikolaus Plump. Schwabenverlag, Stuttgart 1966. 172 S. Efafr. Fr. 12.90.

Der kleine Tonki, der, mit der «Blauen Muschel» in der Hand, in einer Sturmnacht an die Küsten Tawilahs gespült wird, ist zum neuen Herrscher der Insel bestimmt, muß aber zuvor in ernsten und schweren Abenteuern das Dienen lernen. Die Erzählung ist bezaubernd, gehaltvoll und spannend, ethisch hochstehend, erzieherisch wertvoll und mit der modernen Ausstattung ein ideales Jugendbuch. *Chr.*
Sehr empfohlen.

HANS-WILHELM SMOLIK: *Der wilde Waldkater*. Union Quadratbuch UV. Illustriert von Rotraut Farcher. Union, Stuttgart 1966. 64 S. Glanzkartoniert Fr. 5.45.

In diesem Bilderlesebuch ergänzen sich Sprache und Illustration zu einer gepflegten, künstlerischen Einheit. Es würde der vorliegenden Wildkatzen-geschichte wohl anstehen, in einer Sammlung bester Tiergeschichten Aufnahme zu finden. -ll-
Sehr empfohlen.

BARTHOLD STRÄTLING: *Verrat am Rio Gila*. Geschichten aus der Geschichte des Wilden Westens. Illustriert von Otmar Michel. Arena, Würzburg 1966. 221 S. Halbleinen Fr. 15.-.

Aus der Epoche der langen und erbitterten Kämpfe zwischen Weißen und Apachen erzählt der Verfasser hier einige Begebenheiten mit historischem Hintergrund. Da lernt man eine bunt gewürfelte, gar nicht zimperliche Gesellschaft kennen: Fallensteller und Pelzhändler, Pfadfinder und Siedler, jagende und gejagte Indianer, Glücksritter und Schurken. All dies zusammen ergibt ein farbenreiches, kraftvolles Bild jener wilden Zeit. gh.
Empfohlen.

LEO TOLSTOI: *Iwan der Narr*. Volkserzählungen. Arena Meistererzählungen. Übersetzt von Lutz Adler. Illustriert von Adolf Öhlen. Arena, Würzburg 1966. 95 S. Leinen Fr. 8.20.

Diese fünf Erzählungen Tolstois, in denen sich literarische Form und ethische Aussagen treffend verbinden, werden lesende Kinder erwachsener machen. -rd.
Sehr empfohlen.

Vorlesebücher

Herausgeber: REINHILD BEINE: *Stern und Stiefel*. Ein Vorlesebuch für Jungen und Mädchen. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen 1966. 288 S. Leinen Fr. 15.-.

In 22 Kurzgeschichten aus ebensovielen Ländern der Welt werden Erlebnisse und Schicksale halbwüchsiger Buben und Mädchen berichtet. Man erhält dabei einen guten Einblick in die Bräuche und die Tierwelt der betreffenden Länder. Dem Lehrer der Oberstufe bietet das Buch lebensnahe, oft äußerst spannende Illustrationen für Geographie, Natur- und Lebenskunde. hm.
Empfohlen.

Für reifere Jugendliche

PETER BERGER: *Im roten Hinterhaus*. Schwabenverlag, Stuttgart 1966. 176 S. Efalin Fr. 11.75.

Manfred, der Zeitungsjunge, beschreibt rückblickend die Geschichte seiner Familie mit den vielen Geschwistern, die in einem Armenviertel einer deutschen Industriestadt die Gärung zwischen den beiden Weltkriegen erleidet. Der ungeschminkte, scharf beobachtete Tatsachenbericht ist äußerst fesselnd. Man muß die moderne, jugendtümliche und wortgewandte Ausdrucksweise bestaunen und ist gleichzeitig beglückt ob der Heiterkeit und des oft selbstironischen Humors. Chr.
Sehr empfohlen.

IRMELA BRENDER: *...und schreib mal aus Warschau*. Franckhe, Stuttgart 1966. 206 S. Leinen Fr. 11.65.

Ein Sommer in Warschau – wer möchte da nicht dabei sein! Es ist der Verfasserin bestimmt gelungen, die Eigenart dieser Stadt und ihrer Bewohner einzufangen. Das Buch zeigt, wie sich Menschen von diesseits und jenseits der ideologischen Grenzen näherkommen können und wie wenig irgendwelche Schwarzweißmalerei am Platze ist. MM
Sehr empfohlen.

E. SMOLLY: *Sie waren die ersten*. Übersetzt von Jacob Mittelmann. Schweizer Jugend, Solothurn 1965. 230 S. Leinen Fr. 13.80.

Dieses Buch berichtet von jenen tapfern Männern, die als Pioniere in Palästina gelebt und maßgebend zur Gründung des Staates Israel im Jahre 1948 beigetragen haben, Packend und ehrlich zeigt es die schweren Probleme, denen die Juden in jenen bewegten Jahren gegenüberstanden. Bereits zeigt sich auch ein Gegensatz zwischen gläubigen, traditionsbewußten und modernen, ungebundenen Teilen der Bevölkerung. psz.
Sehr empfohlen.

ANTON TSCHECHOW: *Alte und neue Freunde*. Zwölf Kurzgeschichten. Arena Meistererzählungen. Übersetzt von Lutz Adler. Illustriert von Adolf Öhlen. Arena, Würzburg 1965. 95 S. Leinen Fr. 8.20.

Ich brauche wohl niemand Tschechow, den Meister der Kurzgeschichte, vorzustellen. Es bleibt mir nur, diese ge-

schickte, kleine Auswahl zu empfehlen. Allerdings setzen diese zwölf hintergründigen Erzählungen wirklich Reife voraus. psz.
Sehr empfohlen.

Mädchenbücher

BERTE BRATT: *Marions glücklicher Entschluß*. Illustriert von Werner Heymann. Schneider, München 1966. 178 S. Leinen Fr. 8.20.

Die neunzehnjährige Britta nimmt den Platz ihrer verstorbenen Mutter ein und lebt in einer frohen, harmonischen Welt. Da bringt ihr Verlobter die siebzehnjährige Marion ins Haus, die von der Polizei gesucht wird. Wie Marion, die in schlechte Gesellschaft geraten ist, mit viel Verständnis und Liebe auf den rechten Weg gebracht wird, ist überaus wahr geschildert. Dieses Buch strömt gelebtes Christentum aus! -rb-
Sehr empfohlen ab 12 Jahren.

ILSE DEMMLER: *Einmal Paris, bitte!* Mädchenroman. Illustriert von Gerhard Pallasch. Auer, Donauwörth 158 S. Leinen Fr. 10.60.

Die bald siebzehnjährige Angela, die in München ein warmes, wohliges Daheim hat, reist ohne Wissen ihrer Eltern nach Paris, um in Freiheit und Unabhängigkeit zu leben. Ihren Leichtsinns sieht sie zu spät ein, doch nimmt sie ihr eigenes Leben tapfer in die Hand und wird erwachsen. Unsentimental, aber eindringlich werden die Gefahren der Großstadt aufgedeckt. Ein überdurchschnittlich wertvolles Buch. -rb-
Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

ANN MARI FALK: *Das Mädchen von der Birken-Insel*. Übersetzt von Herta Weber-Stumfohl. Illustriert von Anton M. Kolnberger. Schneider, München 1962. 153 S. Kartoniert Fr. 5.80.

Kirsten ist durch den Tod ihrer Eltern gezwungen, ihre Heimat auf dem Land zu verlassen und zu ihrer jung verheirateten Schwester in die Enge der primitiven Stadtwohnung zu ziehen. Fremd und erschreckend ist die Stadt für das Landmädchen, doch Kirsten nimmt ihr Schicksal tapfer in die Hand und findet mit Hilfe guter Menschen eine neue Heimat. -rb-
Empfohlen ab 12 Jahren.

MARIE LOUISE FISCHER: *Delia die weiße Indianerin*. Illustriert von Werner Heymann. Schneider, München 1966. 137 S. Kartoniert Fr. 4.60.

Der neunjährigen Delia gelingt es, auf höchst abenteuerliche Weise, als Schiffsjunge nach Amerika zu kommen, um den Vater zu suchen. Doch dort wird sie von den Indianern gefangen genommen, wird aber, dank ihrer Tapferkeit, vom Häuptling als Tochter angenommen. Mit den ansprechenden Illustrationen zusammen ein atemraubendes Buch. -rb-

Empfohlen ab 8 Jahren.

BARBARA GÖTZ: *«Guten Morgen, Mitschi!»* Erzählungen. Illustriert von Gisela Degler-Rummel. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich. 1965. 152 S. Kartonierte Fr. 8.20.

Als japanisches Waisenkind fand Mitschi in Deutschland ein neues Daheim. Als Internatstochter darf es seine Ferien mit Eva, Tobi und Stephan bei «Onkel Eberhard» verbringen. Als heiteres, sanftes Mädchen gewinnt es die Zuneigung aller.

Das Buch ist natürlich geschrieben und verdient gelesen zu werden. cm.
Empfohlen ab 10 Jahren.

H. GRIT SEUBERLICH: *Mädchen im Glashaus*. Illustriert von Lilo Rasch-Nägele. Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1966. 197 S. Leinen Fr. 10.80.

In der Klasse von Bille und in ihrer Freundschaft mit Klaus tritt plötzlich die neue, eigenartige Jessika auf. Eine bisherige festgefügte Welt gerät ins Wanken, aber die zahllosen Probleme und Auseinandersetzungen führen zu innerer Größe und Reife. Bille ist das Spiegelbild der meisten Mädchen. Die Geschichte ist stimmungsvoll und spannend, psychologisch durchdacht und überdies spritzig und geistvoll geschrieben. Chr.

Sehr empfohlen für reifere Mädchen.

AMELIA E. WALDEN: *Das geteilte Glück*. Übersetzt von Christl Mairhuber. Überreuter, Wien 1966. 207 S. Leinen Fr. 10.80.

Miranda ist eine junge Schauspielerin, die durch die Rolle der «Helena» in Shakespeares «Sommernachtstraum» berühmt wird. Doch trotz ihres Erfolges in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten ist sie nicht glücklich, denn sie schwankt zwischen Beruf und Liebe. Der Blick hinter die Kulissen einer Schauspielerin wird jedem Mädchen gut tun, denn hier zeigt sich, daß nur eiserner Wille, Zähigkeit und Verzicht zum Erfolg führen können, wie dies in allen Berufen der Fall ist.

Sehr empfohlen ab 15 Jahren. -rb-

Religiöse Jugendbücher

FELICITAS BETZ: *Gabriel – Gabriele*. Illustriert von Hermine Motzer. Grünewald, Mainz 1966. 40 S. Pappband Fr. 9.40.

Gabriel ist einer der sieben großen Erzengel, die ganz nah bei Gott leben. Weil wir noch nicht die richtigen Augen haben, können wir von seinem Leben und Wirken in der Nähe Gottes nichts berichten. Aber wir haben doch eine schwache Ahnung davon. In der Heiligen Schrift gibt es einige Berichte, die vom Wirken des Erzengels Gabriel in unserer Welt erzählen. Felicitas Betz hat sie zusammengestellt für alle Kinder, die Gabriel – Gabriele heißen und etwas über die Engel wissen möchten. Schi.

Sehr empfohlen ab 9 Jahren.

FRANÇOIS BIOT: *Von der Polemik zum Dialog*. Steine auf dem Weg zur Einheit der Christen. Herold, Wien 1966. 276 S. Leinen Fr. 19.80.

Dieses Buch möchte beitragen, die Haltung der römisch-katholischen Kirche gegenüber den getrennten Christen zu betrachten, vom Mittelalter weg bis in die neueste Zeit. Der Leser wird mit Erstaunen feststellen, daß in den letzten zehn Jahren wesentliche Fortschritte für die Einheit der Christen gemacht wurden, daß aber trotzdem Schwierigkeiten bestehen bleiben, so daß man sich der ökumenischen Sorgen bewußt wird.

Sehr empfohlen ab 16 Jahren. -rb-

FRANZ BRAUMANN: *Die tausendjährige Spur*. Lebensroman des heiligen Wolfgang. Tyrolia, Innsbruck 1966. 371 S. Leinen Fr. 15.80.

Mit viel Geschichtskennntnis und sprachlicher Gewandtheit wird das so unstete Leben eines großen heiligen Menschen des 10. Jahrhunderts geschildert, der im geistlichen und geschichtlichen Bereich eine «tausendjährige Spur» hinterlassen hat. Das von Abenteuern angehäufte Buch spiegelt im Großen und in Details getreulich jene Zeit wider, da der Bischof zugleich der Reichsfürst war, was bei Wolfgang einmal nicht zur Verweltlichung, sondern zur Heiligkeit führte. Chr.
Empfohlen für reifere Jugendliche.

HILDE EHRENBERGER: *Martins großes Erlebnis*. Ein Firmungsbuch. Illustriert von Karl Seelos. Österreichischer Bun-

desverlag, Wien 1966. 138 S. Leinen Fr. 13.90.

Möglichst unaufdringlich und doch solide und würdig den Firmunterricht in eine packende Bubengeschichte einzuflechten, ist ein nicht leichtes Unterfangen, das aber in diesem Buch weithin geglückt ist. Die Erzählung ist überdies psychologisch, sprachlich und erzieherisch gesund und dem jungen Leser gut angepaßt. Chr.
Empfohlen ab 12 Jahren

J. M. GEORGEOT: *Joseph und seine Brüder*. Patmos Bibel-Bilder-Buch 17. Illustriert von Jacques le Scanff. Patmos, Düsseldorf 1966. 25 S. Glanzeinband Fr. 5.80.

Die Josefsgeschichten sind wohl etwas vom Eindrücklichsten, um die Großtaten Gottes an seinem Volk aufzuzeigen. Der packend gestaltete Text wie die Bilder von Jacques le Scanff verschmelzen zu einer harmonischen Einheit. Wir möchten dieses Bändchen allen Erziehern empfehlen als Musterbeispiel anschaulichen Erzählens. Chr.
Sehr empfohlen.

J. M. GEORGEOT: *Samson*. Patmos Bibel-Bilder-Buch 18. Illustriert von Jean Jacouton. Patmos, Düsseldorf 1966. 26 S. Glanzeinband Fr. 5.80.

Das 18. Bändchen der Patmos Bibelbilderbücher schildert uns Samson, den gotterwählten starken Mann aus der Zeit der Richter. In einem knappen und eindrucksvollen Text werden die Stationen seines Lebens: Erwählung durch Gott – Sein Fall und seine zweite Begnadigung im heldenhaften Untergang geschildert. Die Bilder von Jean Jacouton wirken nicht auf der ganzen Linie überzeugend. fs.
Empfohlen ab 7 Jahren.

Herders Kinderbibel: DOREEN RAMSAY UND ANTON BAUMEISTER: *Als Gott die Welt erschuf*. Bilderbücher zur Bibel. Übersetzt und bearbeitet von Anton Baumeister. Illustriert von Emile D. Probst. Herder, Freiburg, Basel, Wien 1966. 24 S. Pappband Fr. 8.20.

Dieses erste Bilderbuch aus Herders Kinderbibel zeigt in schönen farbigen Bildern die Erschaffung der Welt, der Pflanzen, Tiere und der Menschen, die Vertreibung aus dem Paradies, das Opfer von Kain und Abel, den Einzug der Tiere in die Arche Noe, den Raben und die Taube und schließlich das Opfer der geretteten Menschen. Kurze klare Sätze hauchen den Bildern

Leben ein und fördern ihr Verständnis. *Schi.*
Sehr empfohlen.

Wie Jesus Wunder wirkte.

Band 8 von Herders Kinderbibel stellt durch die schönen bunten Bilder von Emile D. Probst die größten Wunder aus dem Leben Jesu dar, so die Verwandlung von Wasser in Wein, den reichen Fischfang, die Heilung des lahmen Mannes, die Totenerweckungen, die Stillung des Sturmes, die wunderbare Brotvermehrung. Im Mittelpunkt der Bilder und des erklärenden Textes steht die erhobene Gestalt des Heilandes. *Schi.*
Sehr empfohlen ab 8 Jahren.

ENZO PETRINI: *Der Abenteurer Gottes Franz Xaver.* Übersetzt von Monika von Zitzewitz-Lonmon. Grünewald, Mainz 1966. 172 S. Pappband Fr. 13.90.

Der heilige Franz Xaver, der «Mann des Gebetes und der Tat», der mit übermenschlicher Kraft sein Leben für die Bekehrung der asiatischen Völker in die Schanze wirft, findet hier eine ebenso historisch genaue wie lebendig geschriebene Würdigung. Zugleich gewinnt man einen Einblick in die Anfänge des Jesuitenordens und in die Sitten der zu missionierenden Völker. Eine Lektüre, die eine gutgesinnte Jugend auch heute noch zu begeistern vermag. *Mn*
Sehr empfohlen.

MARIA SCHMIDTMAYR: *Heilige Kinder.* Illustriert von Elke Czeschner. Tyrolia, Innsbruck 1966. 205 S. Leinen Fr. 14.80.

Über zwanzig Lebensbilder von heiligmäßigen Kindern und Jugendlichen werden auf geziemend nüchterne und sprachlich schlichte Art dargestellt. Die Geschichten, in denen Gottes Führung und der Kinder Liebe zu Christus und Mitmensch hervortreten, wecken unwillkürlich die Opferfreude und den echten Enthusiasmus. *Chr.*
Sehr empfohlen ab 10 Jahren.

BASILIUS SENGER: *Josef.* Illustriert von Hans Georg Lenzen. Grünewald, Mainz 1966. 43 S. Pappband Fr. 9.40. Von Josef, dem Pflegevater Jesu, aus Nazareth, kann man in der Heiligen Schrift nur sehr wenig erfahren. Kein einziges Wort ist uns von ihm überliefert. Um so mehr erstaunt und erfreut uns dieses Lebensbild, das Basi-

lius Senger für alle Kinder, die den Namen Josef tragen oder den heiligen Josef lieben, lebhaft und anschaulich zusammengestellt hat. Genauso muß sein Leben ausgesehen haben. Die köstlichen Illustrationen runden das Ganze ab zu einem vollständigen Bild. *Schi.*
Sehr empfohlen ab 8 Jahren.

Sachbücher

Natur

EMIL RIEMEL: *Wenn alle Wiesen grünen.* Der Frühling. Union-Sachbuch. Mit 32 Photos. Union, Stuttgart 1966. 80 S. Glanzkartoniert. Fr. 5.45.

Ein Schaubuch, das den Naturfreund – ob jung oder alt – in Bild und Text gleichermaßen begeistert. Die ganzseitigen Photoaufnahmen aus Flora und Fauna verleihen dem Werk einen ganz besondern Reiz. Dem Union-Verlag ist zur Herausgabe dieser gepflegten UV-Reihe aufrichtig zu gratulieren. *-ll-*

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

EMIL RIEMEL: *Wenn die Sommerblumen blühen.* Sommer. Union-Sachbücher. Mit 32 Photos. Union, Stuttgart 1966. 80 S. Glanzkartoniert. Fr. 5.45.

Wie schon das UV-Frühlingsbuch, ist auch das vorliegende Sommerbuch mit herrlichen Photos aus der Tier- und Pflanzenwelt versehen. Es vermittelt die Freude am Schauen und weist behutsam den Weg zum Anschauen und Beobachten in der lebendigen Schöpfung. *-ll-*

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

WALTER BÜHLER: *Kennst du mich?* Band 4: Amphibien und Reptilien. Mit Zeichnungen. Sauerländer, Aarau 1966. 127 S. Broschiert Fr. 5.80.

Das Verständnis zur Natur und die Freude an allem, was die Natur ausmacht, zu wecken, dieser Gedanke liegt über dem ganzen Büchlein. In einem übersichtlichen und leichtfaßlichen Text, bereichert mit anschaulichen Zeichnungen, führt es uns ins Reich der Amphibien und Reptilien. *jo.*
Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

INGEBORG HEIDRICH: *Freundschaft mit Lissy.* Union-Sachbuch. 32 Photos. Union, Stuttgart 1966. 80 S. Glanzkartoniert. Fr. 5.45.

«Lissy» ist ein höchst lehrreiches und unterhaltendes Vademecum für Pfer-

defreunde. In achtzehn Kapiteln wird dem Leser alles Wissenswerte über das Leben des Pferdes vermittelt: Geburt, Aufzucht, Dressur, Traber, Rennpferd, Derbysieger. Kurz: ein unentbehrliches Reiterbrevier. *-ll-*
Empfohlen ab 13 Jahren.

OTTO KOKE: *Die grauen Reiter und andere Tiergeschichten.* 18 Fotos. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1966. 140 S. Halbleinen Fr. 9.65.

Der Autor, von Beruf als Forstmann mit Natur und Tierwelt verbunden, dazu ein begabter Erzähler und Schilderer, hat uns schon manch prächtiges Tierbuch geschenkt, immer in der Absicht, jung und alt zu zeigen, wieviel Freude wir Menschen erleben beim Umgang mit den Tieren und daß jedes Tier Anrecht hat auf Leben und ungestörten Lebensraum. In einer Zeit, wo Technik und Automation den Menschen beherrschen, sicher das richtige Jugendbuch! *ks.*
Empfohlen ab 12 Jahren.

LUDWIG MARGL: *Das Ungeheuer vom schwarzen Wasser. Und andere Tiergeschichten aus Wald und Au.* Erzählungen. Illustriert von Adalbert Pilch. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1965. 181 S. Leinen Fr. 12.80.

Der Autor, Oberförster und Tierfreund, kann beobachten und ebenso gut erzählen. In Kleingeschichten ist man mit ihm auf der Pirsch. Abgesehen von ein paar Ausdrücken, die uns weniger geläufig sind, ist das Buch in einer reichen Sprache gehalten. Sehr geeignet für Naturfreunde. *cm.*
Empfohlen ab 16 Jahren.

ROBERT BRENT: *Die Wunder der Chemie in Text, Bild und Experiment.* Übersetzt von Dr. Hildegard Woltereck. Illustriert von Harry Lazarus. Delphin, Zürich 1966. 173 S. Leinen Fr. 14.80. Mit der Welt der Naturwissenschaften und besonders der Chemie haben wir es alle zu tun. So ist es für jeden jungen Menschen nützlich, in die Wunderwelt der Chemie einzudringen. An der Spitze des Erkennens über chemische Vorgänge steht das Experiment. Doch allem Experimentieren werden in diesem modernen Sachbuch die theoretischen Grundlagen vorangestellt. In Text und Bild haben Verfasser und Verlag die Aufgabe verantwortungsvoll und überzeugend gelöst. *jo.*
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

HELMUT KAULICH: *Rund um das Flugzeug*. Union-Sachbuch. Mit 32 Phototafeln. Union, Stuttgart 1966. 80 S. Glanzkartoniert Fr. 5.45.

Für technisch interessierte Jugendliche und Erwachsene eine wahre Fundgrube! Instruktive Werkphotos ergänzen die Kapitel über: Der Mensch lernt fliegen; Wie fliegt ein Flugzeug?; Blindlandung; Sicher durch Nacht und Nebel; Pilot werden – und bleiben.

-ll-

Empfohlen ab 13 Jahren.

HANS R. BACHMANN: *Schweizer Schifffahrt auf den Meeren*. Schifffahrtsfibel Nr. 3. Zeichnungen: Bachmann. Orell Füssli, Zürich 1966. 127 S. Broschiert Fr. 12.80.

Sehr empfohlen.

ANTON RÄBER: *Die Schweizerische Rheinschifffahrt*. Schifffahrtsfibel Nr. 4. Orell Füssli, Zürich 1966. 94 S. Broschiert Fr. 8.80.

Die Schifffahrtsfibel Nr. 3 und Nr. 4 sind attraktiv in der Aufmachung, übersichtlich in der Anlage, ergiebig als Nachschlagewerke, interessant schließlich durch die Vielseitigkeit, mit der die Themen angegangen werden. Mit beschwingtem Optimismus werden die gegenwärtigen und künftigen Chancen der Hochsee- und Binnenschifffahrt beurteilt. Das wird dort problematisch, wo Hochrheinerschließung und Transhelvetischer Kanal noch gleich in diesen Optimismus einbezogen werden. – Fachmänner haben die beiden Bücher für Laien geschrieben. Wenn sie beiläufig zwischen den Zeilen noch für Nachwuchs werben wollten, so ist ihnen dies jedenfalls gut gelungen.

F.K.

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

WALTER NORDEN: *Flieg mit uns!* Reportage vom Werden und Wirken der AUA. Verlag für Jugend und Volk, Wien 1965. 180 S. Leinen.

Zwar sind die Pionierzeiten der Fliegerei längst vorbei; aber auch der Alltagsroutine des modernen Flugwesens bleibt das Publikumsinteresse sicher. So können denn auch einschlägige Veröffentlichungen mit einer guten Aufnahme rechnen, obwohl sie nur noch in seltenen Fällen wirklich originelle Beiträge zum Thema leisten. «Flieg mit uns» jedenfalls tut es nicht. Es ist ein gutes, mit journalistischer Leicht-

tigkeit geschriebenes Durchschnittsbuch. Der Junge vom Fach wird darin nur schon Bekanntem begegnen, es sei denn, er interessiere sich für die spezifisch österreichischen Belange der Fliegerei.

F.K.

Empfohlen ab 13 Jahren.

Geschichte und Länderkunde

IRWIN R. BLACKER: *Hernando Cortez*. Die Eroberung Mexikos. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. H. Pleticha. Zahlreiche Fotos und Zeichnungen. Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1966. 153 S. Leinen Fr. 20.80.

Sind es die Abenteuer oder die Entschlußkraft und Tapferkeit dieses Eroberers, oder ist es der lebendige Einblick in eine uns fremde Kultur und Welt, was den Leser in diesem Buch mehr fesselt? Der eine wird sich mehr an diesem, der andere mehr an jenem begeistern, doch für alle schildert dieses Buch in farbiger Fülle und begeisternder Sachlichkeit eine geschichtlich entscheidende Zeitepoche in der Neuen Welt.

jo.

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

SALVADOR DE MADERIAGA: *Kolumbus*. Entdecker neuer Welten. Das moderne Sachbuch, Band 45. Übersetzt von Raymond Bérenger. Scherz, Bern 1966. 528 S. Leinen Fr. 16.80.

Bis ins kleinste Detail wird im vorliegenden Werk untersucht, was von dem, was über Kolumbus bekannt ist, der Wahrheit entspricht und was richtiggestellt werden muß. Mit allen wichtigen Schriften und Quellen über den großen Seefahrer und Entdecker setzt sich der Kolumbus-Forscher auseinander. Der reife Jugendliche, dem die Geschichte zum Hobby geworden ist, wird mit Freude den wissenschaftlich genauen Ausführungen Maderiagas folgen.

hz.

Empfohlen für reifere Jugendliche.

COTTIE BURLAND: *Naturvölker – gestern und heute*. Das farbige Buch der Ethnologie. Übersetzt von Renate Lukas und Helga Schieke. Reich illustriert. Sauerländer, Aarau 1966. 254 S. Leinen Fr. 26.–.

Wer bereits die drei ersten Bände der farbigen Sachbuch-Bibliothek aus Forschung und Wissenschaft besitzt, war nicht überrascht, mit dem vierten Band wiederum einen instruktiven, durchdachten Bildband zur Besprechung zu erhalten, der in jeder Bezie-

hung der beispielhaften Reihe wohl ansteht. Für die Jugend bietet sich hier die Möglichkeit, in einem überaus reichen und wertvollen Werk die Naturvölker, ihre Sitten und Gebräuche kennenzulernen. Auf sympathische Art wecken Text und Bild Verständnis für das Fremdartige bei den Naturvölkern.

jo.

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

ROSEMARIE SCHITTENHELM: *Johann Sebastian Bach*. Das Leben des großen Musikers. Francke, Stuttgart 1966. 191 S. Leinen Fr. 11.65.

Die Verfasserin hat Bachs Lebensdarstellung in kurze Lebensbilder aufgeteilt, die von seinen wichtigsten Wirkungsstätten erzählen. Dadurch wird die Biographie des genialen Musikers nicht nur klar gegliedert, sondern auch ungewöhnlich spannend. Das Buch gehört in die Bibliothek jedes musikbegeisterten Jugendlichen!

MM

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

KARL F. KOHLENBERG: *Das kleine Trapperbuch*. Union-Sachbücher. Illustriert von Kurt Wendlandt. Union, Stuttgart 1966. 80 S. Glanzkartoniert Fr. 5.45.

Das vorliegende Werk erinnert an die romantische Zeit der ersten Pioniere in Nordamerika. Ein Hauch Wildwest durchweht die Seiten dieses spannend geschriebenen und mit einfachen Federzeichnungen versehenen Lese- und Vorlesebuches.

-ll-

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Sammlungen und Reihen

Arena-Taschenbücher

Nr. 1011. JOSEF REDING: *Höllentpfuhl Sargasso*. Abenteuer um Recht und Gesetze in fünf Kurzgeschichten. 166 S. In diesen fesselnden Verbrecher-Geschichten aus aller Welt wird nicht einfach «drauflos» geknallt, vielmehr siegen Adel und Vernunft über pure Brutalität. Die originellen Storys sind interessant und auch ethisch und erzieherisch von Wert.

Chr.

Empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 1014. UDEYANA PANDJI TISNA / JEF LAST: *Bontot hat große Pläne*. Erlebnisse eines Jungen auf Bali. Übersetzt von W. Niemeyer. Illustriert von Helma Baison. 165 S.

Es ist richtig, wenn dieses Buch auf der

Bestliste zum Deutschen Jugendbuchpreis stand, denn es führt den jugendlichen Leser nicht nur in ein fremdes Land, schildert ihm nicht nur fremde Menschen, Sitten und Brauchtum, fremde Landschaft, Pflanzen- und Tierwelt, es zeigt ihm auch, wie die Jugend dieses Landes sich dafür einsetzt, daß für Bali eine neue Zeit anbrechen kann. *ks.*
Empfohlen ab 12 Jahren.

Nr. 1016. WALTER BLÜM: *Fröhliche Fragezeichen*. 500mal Kurzweil für kluge Köpfe. 152 S.
Ein ganzes Buch voller Scherzfragen, Rätsel, Denkaufgaben. Wirklich viel Kurzweil für findige Köpfe. *gh.*
Empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 1017. VITALIS PANTENBURG: *Unternehmen Kitimat*. Waghalsige Ingenieure vollbringen ein Wunderwerk der Technik. Photos von Vitalis Pantenburg. 154 S. Kartoniert.
«Unternehmen Kitimat» erzählt uns die Entstehung des leistungsfähigsten Untertagekraftwerkes der Erde in der Wildnis der Rocky Mountains. Der Kampf mit der Natur wie die Größe der Technik wird uns lebendig vor Augen geführt. *f.s.*
Sehr empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 1018. YOSHIKO UCHIDA: *Keiko reist nach San Francisco*. Erlebnisse in einem fremden Land. Übersetzt von Lena Stepath. Illustriert von Ute Köhler-Clavignet. 130 S.
Keiko, ein fröhliches Japaner Mädchen, darf Onkel und Tante in Amerika besuchen. Die große Welt um Keiko und Lachen und Weinen im Leben eines zehnjährigen Mädchens sind verwoben in eine Geschichte von bewundernswerter Feinheit. Eine entlaufene Katze spielt darin eine eigenartige Rolle und führt Menschen wieder zusammen. Die Geschichte mutet an wie ein Märchen in unruhiger Zeit. *f.s.*
Sehr empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 1022. ELLEN SCHÖLER: *Stunden unter uns*. Zwölf heitere und besinnliche Erzählungen für Mädchen. Illustriert von Klaus Gelbhaar. 139 S.
In den zwölf Geschichten sprudelt viel Leben. Ernst und herausfordernd das Schicksal einer verfolgten jüdischen Familie; über das Ziel hinauschießend der Schwarm für amerikanische Erziehungsmethoden oder etwa die zarte Schilderung einer reifenden Lie-

be. Einzelne Geschichten eignen sich gut zum Vorlesen. *f.s.*
Empfohlen für Mädchen ab 11 Jahren.

Nr. 1023. IRMENGARD VON ROEDER: *Die tausend Abenteuer des Marco Polo*. Vierundzwanzig Jahre auf Entdeckungsreise. 138 S.
Marco Polo, der berühmte Weltenbummler des Mittelalters, verläßt mit 17 Jahren seine Heimatstadt Venedig und kehrt nach 24 Jahren im Jahre 1295 zurück, nachdem er den ganzen Fernen Osten bereist und beschrieben hat. Die Autorin versteht es, die 1000 Abenteuer in malerischen Farben zu schildern. Was wir vermissen: Eine Kartenskizze von Marco Polos Reise-stationen und die Erklärung einiger schwieriger Ausdrücke. *f.s.*
Empfohlen ab 12 Jahren.

Nr. 1024. GEORG WEISS: *Achtung geheim! Theorie und Praxis der Geheimschriften*. Illustriert von Georg Weiß. 130 S.
Eine kurzweilige Einführung in die verschiedenen Methoden der Chiffrierung und Dechiffrierung. Eine erstaunliche Menge von Verschlüsselungssystemen wird anschaulich erklärt. *gh.*
Empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 1026/27. HERMANN UND GEORG SCHREIBER: *Throne unter Schutt und Sand*. Herrscher und Reiche in früher Zeit. 260 S.
Versunkene, kaum bekannte Kulturen tauchen aus rätselhafter Zeit auf. Das Buch zeigt höchst anschaulich, daß Geschichte keineswegs langweilig ist, wenn ihre Gestalten derart mit Leben erfüllt werden, wie es hier der Fall ist. Sorgfältig ausgearbeitete Zeittafeln und Register machen es zu einem wertvollen Geschichtswerk. *gh.*
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

Nr. 1028. HANS-JOACHIM GELBERG: *Und viel Spaß... Lustige Geschichten für Kinder*. 137 S.
Ich betrachte dieses Taschenbuch als eine herrliche Gabe, nicht nur für unsere Jugend, sondern auch für alle jene, die der Jugend verbunden sind. Es ist eine wertvolle, mit Fleiß und Verständnis zusammengestellte Anthologie verschiedener Formen und Möglichkeiten heiterer Kindergeschichten aus dem Alltag, aus dem Märchenland, aus dem Tierbereich, oder phantastische Ulkgeschichten, jede von einem anerkannten Autor, in

ihrer Art originell und herzerfrischend froh und heiter. Wer Stoff zum Vorlesen sucht für eine glückliche Stunde mit der Jugend – hier findet er ihn! *ks.*
Empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 1030. JANET LAMBERT: *Die köstlichen Tage*. Sandra findet einen guten Freund. Übersetzt von Felicitas Scholand. 165 S.
Sandra hat es satt, auf der alten Dschunke die Meere zu durchsegeln. Sie möchte Menschen kennenlernen, Freude und etwas Geborgenheit. In einem Hafen treffen Sandra und ihre Schwester Josie endlich junge Menschen. Ein neues Leben beginnt für sie. Doch mehr als das: Die beiden Schwestern finden auch den Weg zu ihren hochbegabten, aber etwas sonderbaren Eltern. *f.s.*
Sehr empfohlen für Mädchen ab 13 Jahren.

Nr. 1033. HUGO KOCHER: *Sturmfahrt in der Arktis*. Junge rettet einen Eskimostamm. 140 S.
Ein fünfzehnjähriger Junge gerät auf abenteuerlicher Fahrt in die Eisstürme der Arktis. Tapfer schlägt er sich durch alle Gefahren, die ihm von Mensch und Tier drohen, und reift dabei zum jungen Mann heran. *gh.*
Sehr empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 1035. KURT OSKAR BUCHNER: *Doktors Fünfe werden sechs*. Fünf Mädchen bekommen einen großen Bruder. 150 S.
Bei der Familie Dr. Kudicke will Jörgs Mama die Mutterstelle ersetzen. Jörg aber kann das Vertrauen und den Anschluß nicht finden, er möchte doch die Mutter allein für sich haben. Erst nach Monaten härtester Spannungen und ernster Auseinandersetzungen läßt ein Unfall den Arzt zum «Vater» des Knaben werden. Die Geschichte ist etwas schwermütig, aber sehr lehrreich und lebensnah. *Chr.*
Empfohlen ab 10 Jahren.

DR. MED. S. SANDER: *Für Dich privat*. Ein charmanter Ratgeber für junge Damen. Illustriert von Waltraut Düll. 140 S.
Diese Fibel der fraulichen Hygiene, in der alle Fragen bis zu den intimen Dingen verantwortungsbewußt besprochen werden, ist vor allem sehr elegant und humorvoll verfaßt. Das Büchlein ist ein nettes und sinnvolles Geschenk und bietet wichtiges Wissen. *Chr.*
Empfohlen für Mädchen ab 13 Jahren.

Benziger Taschenbücher

Nr. 59. ELLERY QUEEN jr.: *Milo und die Goldenen Adler*. 190 S.

Was Milo zusammen mit seinem Hund an detektivischer Arbeit leistet, würde selbst Sherlock Holmes zur Ehre gereichen. Diesmal handelt die spannende Geschichte bei Milos Tante am Meer. Wer sich einen unterhaltsamen Nachmittag bereiten will, lese selber nach, wie Milo all die geheimnisvollen Vorkommnisse im kleinen Hafen aufdeckt.

MM

Empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 60: KLARA LUKACS / EMMA TARGAN: *Spiele mit Zahlen*. Übersetzt von Wilhelm Kronfuß. Geometrische Darstellungen von Emmerich Varga. 168 S. Kartoniert.

Die Verfasser trugen nicht einfach nur interessante und unterhaltende Denkaufgaben, Zahlen- und Kartentricks zusammen, sondern sie gaben sich auch Mühe, deren mathematischen Gehalt eingehend und klar darzustellen. Alle Knaben und Mädchen, die nicht denkfaul sind, werden an dieser Lektüre ihren Spaß haben.

MM

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 61. ELIZABETH ENRIGHT: *Von Samstag zu Samstag*. Übersetzt von Helmut M. Braem. 190 S.

Die Melendy-Kinder in New York erleben die seltsamsten Abenteuer, wenn samstags eines von ihnen mit dem zusammengelegten Taschengeld loszieht. Der Geschichte mangelt es zwar etwas an innerer Spannung, aber sie ist sehr originell und mit viel Einfühlungsvermögen erzählt.

MM

Empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 62. HELEN DORE BOYLSTEN: *Weite Wege*. Übersetzt von Lena Stepath. 189 S.

Die Krankenschwester Susi und der Arzt Bill wollen sich in einem abgelegenen Ort eine Existenz aufbauen. Es braucht aber ihren letzten Einsatz, um alle Vorurteile zu überwinden, die sich ihnen entgegenstellen. Eine lehrreiche Erzählung voller Menschlichkeit, aber auch spannend, ja fast eine Detektivgeschichte!

MM

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Nr. 921. PETER KILIAN: *Die Abenteuer zweier Brüder*. Illustriert von Edith Haefelfinger.

Zwei Brüder machen sich auf, um in der Welt das Glück zu finden. Von verschiedenen Seiten her wird dabei das Problem von Recht und Gerechtigkeit beleuchtet.

-rd

Empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 922. ERNST EBERHARD: *Diviko und die Römer*. Illustriert von Felix Hoffmann.

Die bekannte Geschichte vom Aufbruch und von der Heimkehr der Helvetier gewinnt durch Hoffmanns Illustrationen noch an Wert und Ausdruckskraft.

-rd

Empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 923. ADOLF HALLER: *Zwischen zwei Fronten*. Illustriert von Sita Jucker.

Von den beiden Kurzgeschichten wird vor allem die erste, die vom Kampf und von der Versöhnung zweier Dorfbubengruppen berichtet, die jugendlichen Leser fesseln. Mustergültige Sprache.

-rd

Empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 924. SELMA LAGERLÖF: *Der große Vogelsee*. Übersetzt von Pauline Klaiiber. Illustriert von Roland Thalmann.

Die innige Erzählung um das Problem der Trockenlegung einer urtümlichen Landschaft weckt Verständnis für den Wert der unberührten Natur.

-rd

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 925. LI HELFENSTEIN-ZELGER: *Lottis Tagebuch*. Illustriert von Harriet Klaiiber.

Ein vierzehnjähriges Mädchen beschreibt die Erlebnisse seines Landdienstes in einer Bergbauernfamilie. Das Heft weist den Jugendlichen einen Weg zu sich selbst.

-rd

Empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 926. ARTHUR HÄNY: *Die drei Pinien*. Erzählungen. Illustriert von Marie-Luise Häny.

«Abholzen kann jeder Tolpatsch. Aufforsten, das ist eine andere Sache.» Diese tiefmenschliche Einsicht zieht sich durch beide Erzählungen, deren Schauplatz die Insel Elba ist.

-rd

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 927. SELMA LAGERLÖF: *Der Wechselbalg*. Erzählungen. Übersetzt von Marie Franzos. Illustriert von Roland Thalmann.

Zauber- und Spukgestalten versinnbildeln echte Menschlichkeit und Ungeist. In Kobold und Fee erkennt der

Leser seine eigene innere Welt, seine Kräfte und Gefährdungen.

-rd

Sehr empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 929. HANS LEUENBERGER: *Mexiko*. Mit vielen Photos von Hans Leuenberger. 32 S.

In Text und Bild ein begeisterndes Geschichts- und Geographiewerk über das sagenhafte Aztekenreich Mittelamerikas. Hier wird kein trockenes Schulwissen vermittelt. Pulsierendes Leben durchströmt das gedrängt gefüllte Heft.

-ll

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 931. MARY LAVATER-SLOMAN: *Nansens Kampf im treibenden Eis des Nordpols*. Illustriert von Werner Hofmann. 40 S.

Ein SJW-Heft, wie es sich die Jugend wünscht: geschichtliche Fakten, spannend und in beschwingter Sprache erzählt; bemerkenswerte Illustrationen nebst zwei dokumentarischen Zeichnungen.

-ll

Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Ravensburger Spielbücher

JÜRGEN PRESS und LOTTE WEIGL: *Spiel und Spaß*. Illustriert von den Verfassern. Otto Maier, Ravensburg 1966. 32 S. Geheftet Fr. 2.40.

Mit «Keine Freizeitprobleme mehr» könnte man diese neue Reihe, von der bereits acht Büchlein vorliegen, überschreiben. Auf vielfältigste Art wird den Kindern jeden Alters auf nützliche, jedoch auf unterhaltsame Weise die Freizeit mitgestaltet.

jo.

Sehr empfohlen.

Trio-Taschenbücher

Nr. 52. DIET KRAMER: *Sommer der Entscheidung*. Übersetzt von Ilse van Heyst. Sauerländer, Aarau 1966. 170 S. Kartoniert.

Der noch nicht zwanzigjährige Roel sieht sich vor eine schwere Aufgabe gestellt: Bei einem Verkehrsunfall wird das Gesicht seiner Freundin Mies für immer entstellt, und diese will sich von Roel und der Welt verbittert zurückziehen. Der Verfasserin ist es gelungen, das sehr schwierige Thema psychologisch einwandfrei und sehr spannend zu behandeln.

MM

Empfohlen ab 13 Jahren.

Nr. 53. OLAI ASLAGSSON: *Der Pelzjäger*. Übersetzt von Ortrud Freye. Sauer-

länder, Aarau 1966. 172 S. Kartoniert. Die Tierfreunde werden von dieser Erzählung hell begeistert sein. Sie schildert den Lebensabend des Trappers Tom, der im hohen Norden Kanadas zusammen mit seinen Freunden aus der Tierwelt gute und schlechte Tage durchlebt. Die Geschichte ist spannend, lehrreich und in straffer Sprache geschrieben. *MM*

Empfohlen ab 13 Jahren.

Umschau

Von der katholischen Lehrerschaft Österreichs

Jährlich tagen die katholischen Lehrer- und Lehrerinnendelegierten Österreichs während fast einer vollen Woche. Gewiß ist Österreich größer als die Schweiz, so daß ein Kontaktnehmen der Vertreter der verschiedenen Bundesländer erschwerter und darum wichtiger ist. Ferner umfaßt der Verband der katholischen Lehrer und Lehrerinnen Österreichs ein Mehrfaches unseres Katholischen Lehrerbundes der Schweiz. Die Katholische Lehrerschaft Österreichs, wie der österreichische Bruderverband offiziell heißt, bildet in sieben von den neun Bundesländern die Mehrheit, während in Wien und Kärnten die sozialistischen Lehrer und Behörden den katholischen Lehrern ein Wirken oft verbissen erschweren.

Aber die Katholische Lehrerschaft Österreichs ist auch gewohnt und gewillt, zusammenzustehen und etwas zu bedeuten. Auch wenn die einzelnen Landesverbände tagen, dann sind deren Anlässe Großveranstaltungen jener Stadt. Sicher ist die äußere Präsenz lange nicht so wichtig, ja wenig sagend, wenn dahinter nicht auch eine geistige Strahlungskraft steht.

Von einer dreifachen Mitte her geschieht bei unsern österreichischen Bruderverbänden das Auftanken der geistigen Reserven: von der engen Verbindung der Landesverbände mit den führenden katholischen Pädagogen Österreichs an den Universitäten und Pädagogischen Lehranstalten – vom Wirken der Landes- und des Bundeskonsulenten (geistliche Berater) und von den Exerzitienkursen für Lehrer in den Bundesländern – nicht zuletzt aber auch von der Unterstüt-

zung und Ermutigung durch die hochwürdigsten Landesbischöfe, durch S. E. den Kardinal wie durch das Unterrichtsministerium und die Landeschulbehörden. Nicht unwichtig war seit jeher das Wirken der Lehrerkongregation und anderer geistlicher Kernvereinigungen. So werden die Ampeln der brennenden Lampen immer wieder nachgefüllt.

In diesem Zusammenhang nun steht auch die jährliche sechstägige Delegiertenversammlung, die abwechselnd in einem der Bundesländer tagt. Die diesjährige Delegiertentagung fand vom 12. bis 17. Juli im bischöflichen Knabenkonvikt Marianum in Bregenz statt, übrigens in einem hochmodernen Bau mit Hallenschwimmbad und bedienendem Rektor und Präfekten (Ferien) und neuen Erziehungsformen für zukünftige Geistliche. Der Vorarlberger Landesverband der katholischen Lehrerschaft hatte die Tagung ausgezeichnet vorbereitet. Drei halbe Tage waren der geistigen Schulung gewidmet, die die Frage «Die Schule im Dienste der Erziehung zur Demokratie» beschlug. Vier halbe Tage wurde über Verbands- und Sachfragen eingehend beraten; eine Wallfahrt und eine ganztägige Schlußfahrt setzten wichtige Akzente. Morgens begannen Kommunionmessen mit Ansprachen den Tag, und an drei Abenden fand man sich zu offiziellen Empfängen durch die Landes- oder Stadtbehörden (Landesregierung Vorarlberg, Stadtbehörden von Bregenz, Bürgermeister von Feldkirch) oder zu einem geselligen Abend zusammen. Der letzte Verhandlungsvormittag wurde wie gewöhnlich zum Großanlaß für die Lehrerschaft und für die geistlichen und weltlichen Landesbehörden und geistigen Führer gestaltet, an dem viele Hunderte von Personen den vornehmsten Saal von Bregenz füllten. Dabei sprachen der Landeshauptmann, der Landtagspräsident, der hochwürdigste Bischof, ein Mitglied des Unterrichtsministeriums für den unerwartet verhinderten Unterrichtsminister ihre Grußbotschaften an die Lehrerschaft, und dann hielt Eminenz Kardinal Franz König, Wien, das bedeutsame Referat über «Das Zweite Vatikanische Konzil und die geistigen Mächte der Welt», das wohl im ganzen deutschen Sprachbereich den katholischen Lehrern und Lehrerinnen zugänglich gemacht werden wird.

Gewiß hat auch die Katholische Leh-

rerchaft Österreichs ihre schweren Probleme, gewiß spürt auch sie den heutigen Trend jener Lehrer und Lehrerinnen, die einem Engagement ausweichen und dem Wohlstandsdenken verfallen. Auch hier muß aller Erfolg und alle innere Kraft und Strahlung nach außen mit einer hingebenden vielseitigen Kleinarbeit selbstloser führender Lehrer und Lehrerinnen und verborgener Helfer und Helferinnen errungen werden. Man staunte über die Zahlen, die zum Beispiel der Bundesobmann Franz Anger über Sitzungen, Verhandlungen, Briefe usw. vorzulegen hatte. Auch hier gilt es oft, träge Massen mitzureißen. Auch hier arbeiten die Konsulenten noch zu wenig zusammen. Aber die Lehrerschaft weiß, daß sie ihren großen Beitrag auch finanzieller Art zu leisten hat, der ein Vielfaches unserer schweizerischen Ansätze beträgt, wobei die österreichische Lehrerschaft ungleich schlechter bezahlt ist als wir Lehrer in der Schweiz. Die Verbandszeitschrift «Pädagogische Werte» ist für jedes Mitglied obligatorisch, neben den bestehenden Landesverbandsblättern. Dem Verbandssekretariat stehen am Stephansplatz in Wien die Räume eines ganzen Stockwerkes zur Verfügung. Haben wir schweizerische katholische Lehrer und Lehrerinnen nicht noch Wertvolles zu lernen? Oder genügt für uns das, wie es gestern gewesen ist? Das sollten wir uns alle fragen, Zentralvorstände, Präsidenten, Sektionen und Einzelmitglieder und die Junglehrer und Junglehrerinnen, die in Österreich zu einer eigenen Gruppe zusammengefaßt sind. *Nn*

Mitteilungen

34. Schweizer Sing- und Spielwoche

Vom 9. bis 16. Oktober 1966 werden Alfred und Klara Stern ihre 34. Schweizer Sing- und Spielwoche durchführen, die zum vierten Mal in der Reformierten Heimstätte auf dem Rügel bei Seengen am Hallwilersee (Aargau) stattfinden wird. Das Programm der jedermann, auch ganzen Familien, zugänglichen Woche umfaßt Volkslied, Kanon und Choral in mannigfaltigen Musizierformen, sowie Motetten und Kantaten alter und neuer Meister. Zusammen-